

Fußverkehr

„Freie Wege Dellbrück“ macht Dampf

Eine neue Initiative in Rechtsrheinischen stellt sich vor.

Es begann im Dezember letzten Jahres mit einem Hilferuf auf *nebenan.de*: Meine zwei Jahre alte Enkelin lernt gerade, dass man aufpassen muss, wenn man über die Straße will, und dass man auf dem Bürgersteig sicher ist. Jetzt stehen da aber Autos drauf. Da bekommt sie Angst und will nicht weitergehen – was kann man machen gegen die Autos auf den Gehwegen? Innerhalb weniger Tage gab es über hundert Kommentare, nur zwei davon negativ. Kurz danach organisierten acht Interessierte ein erstes Treffen.

Ein Pressesprecher wurde gewählt, Arbeitsbereiche wurden verteilt und eine Webseite wurde online gestellt. Beim zweiten Treffen geriet die Gruppe ins Blickfeld von Marie Breer, die für die Kölner Rundschau über die Entwicklung der Dellbrücker Hauptstraße schreibt. Am 24. Januar 2020 erschien ihr Artikel mit der markanten Schlagzeile: „Ärger an Dellbrücker Hauptstraße: Bürgerinitiative will Falschparkern Dampf machen.“

Derzeit beobachten alle Teilnehmer eine deutliche Zunahme an Rücksichtslosigkeit und Aggression von Autofahrern, die ihre SUVs auf den Bürgersteig stellen, um „mal kurz“ vor dem Bäcker Schlange zu stehen oder am Steuer sitzend die Zeitung zu lesen. Dass Fußgänger deswegen behindert und gefährdet werden, scheint dabei völlig egal zu sein.

Ideen zur Zukunft der Dellbrücker Hauptstraße

Aus der ursprünglichen Frage, wie man kurzfristig die zugeparkten Trottoirs zurückerobert, wurde ein Wunsch-Szenario entwickelt, wie die Dellbrücker Hauptstraße in in zehn Jahren aussehen soll. Einigen konnte man sich auf:

- mehr Platz für Fußgänger an der Hauptstraße,
- mehr Aufenthaltsqualität: Bäume, Grün, Sitzbänke und mehr Platz für Außengastronomie, wo derzeit Autos stehen,
- mehr Fahrradstellplätze und Unterstützung der Initiative Radschnellweg GL-K (Bergisch Gladbach – Köln).



Zur Realisierung gab es viele Ideen:

- Parken für Auswärtige nur noch auf ausgewiesenen Parkplätzen, etwa an S-Bahn oder Marktplatz,
- Ladezonen für den Einzelhandel,
- testweise Sperrung der Hauptstraße an Samstagen (ausgenommen Linienbus),
- Fahrradstraßen und baulich geschützte Fahrradstreifen entlang der Bergisch Gladbacher Straße.

Kultur des Wegschauens statt ausreichend Platz

Mitte März machte sich die Corona-Pandemie breit. Die Arbeit ruhen zu lassen, kam für die Initiative nicht in Frage und so wurden die Treffen – regelmäßige wie außerordentliche – über Videokonferenz abgehalten.

Es gab nicht trotz, sondern gerade wegen Corona Gesprächsbedarf, vor allem mit der Stadtverwaltung. Bei allem Verständnis für die unvermeidbaren weitreichenden Einschränkungen unseres Alltagslebens fehlt uns bis heute jegliches Verständnis für die ungenügende Gewährleistung einzuhaltender Mindestabstände auf den Bürgersteigen. Während vor Standesämtern oder auf Friedhöfen Personalien aufgeschrieben und schmerzhaft Bußgelder verhängt werden, herrscht trotz Warteschlangen vor Geschäften gegenüber Falschparkern eine „Kultur des Wegschauens“.

Am 6. April 2020 konfrontierte die Initiative Frau Reker schriftlich mit folgenden Forderungen:

- konsequente Kontrollen der Bürgersteige während der Pandemie,
- Umstellung der Tasten-Ampeln auf Phasenschaltung,
- zeitweise Sperrung der Hauptstraße während der Ladenöffnungszeiten. Schnell – offenbar schneller als die Mit-

arbeiter des Bürgerbüros lesen konnten – kam auch die Antwort. Tenor: Et blieb wie es! Dazu noch der „nette“ Tipp, Fußwege auf das Nötigste zu beschränken.

Auch konfrontierte die Gruppe Stadtdirektor Dr. Stephan Keller mit der Auskunft eines Außendienstmitarbeiters vor Ort, dass das Ordnungsamt auf zugesperrten Gehwegen erst dann interveniert, wenn Fußgängern weniger als 1,20 Meter Breite zur Verfügung stehen. Herr Dr. Keller bestätigt: In Außenbezirken wie Dellbrück gilt die 1,20-Meter-Praxis. Wir können, müssen aber keine Knöllchen geben. Auf besondere Situationen, Abstandsregeln und ähnliches wird nicht eingegangen. Für Irritationen sorgte zudem eine Pressemeldung des ADFC mit der Schlagzeile: „Verkehrsdezernat will Corona-Krise aussitzen.“ Scheinbar mutet die Stadt jedem Fußgänger zu, auf zu engen Gehwegen so auszuweichen, dass man sich in Hauseingänge oder zwischen parkende Autos klemmt.

Frau Rekers Antwort half der Gruppe nicht weiter und machte sie wütend und fassungslos. Mehr Unterstützung erhoffte sich die Initiative von dem Mediziner und Bundestagsabgeordnetem Prof. Dr. Karl Lauterbach. Auf seine Reaktion wartet die Initiative bislang allerdings vergeblich.

Wir machen weiter!

Für „Freie Wege Dellbrück“ geht die Arbeit weiter. Zum Beispiel mit einer Aktion an der Dellbrücker Hauptstraße zum diesjährigen Parking Day am Freitag, den 18. September, von 9:00 bis 18:00 Uhr. Mehr Infos auf Facebook oder unserer Website. Für ein lebenswertes Dellbrück, für alle und mit allen.

- www.freie-wege-dellbrueck.de
- facebook.com/freie.wege.dellbrueck

Marc Schneiders

